

Allernädigt privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 37. Freitag, den 6. August 1824.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Durch ein am 20. November 1811 erlassenes Patent ist bereits das Abwerfen des Holzes, auf den Straßen namentlich auch des Floßholzes von den Wagen, untersagt, und daß selbiges wenigstens durch zwei Personen, die sich die Scheite zureichen, vom Wagen genommen und unmittelbar an den Häusern gerade und ordentlich aufgeschichtet werden solle, anbefohlen worden. Da jedoch diese, zu Vermeidung des Schadens, der den Vorübergehenden durch die geworfenen Scheite leicht zugezogen werden kann, und zu Verhinderung der Versperrung, besonders enger Straßen, welche durch unordentlich auf Haufen geworfene Scheite entsteht, und zum Umwerfen darüber zu fahren genöthigter Wagen Veranlassung werden kann; unumgänglich nöthige Verfügung nicht immer gehörig befolgt wird, die Holzfuhrleute aber sich öfter dadurch, daß niemand zu ihrer Beihülfe beim Abladen vorhanden gewesen sey, zu entschuldigen gesucht haben: so wird nicht nur jene Anordnung hiermit nochmals ernstlich wiederholt, sondern auch, daß der Empfänger des Holzes, wenn nicht bei Ankunft des Holzwegens eine zum Abladen bestimmte Person bereit gewesen ist, eben sowohl als derjenige, welcher das Holz vom Wagen wirft, jeder um Ein Ngo., auch nach Befinden, besonders wenn Schaden dadurch verursacht worden seyn sollte, um ein höheres Geldquantum, oder mit verhältnißmäßigem Gefängniß unfehlbar wird bestraft werden, zur Nachachtung bekannt gemacht. Leipzig, am 30. Juli 1824.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Noch ein paar Beantwortungen der Anfrage des l'Hombre-Spielers F. im 33. Stücke des Tageblatts.

1.

Alle Regeln eines Spiels bezwecken den Vortheil und die Rechte der Mitspielenden, und wachen darüber, daß keiner benachtheiligt werde. Wenn nun in der angegebenen l'Hombre-Parthie D entritt, die Farbe aber falsch benannt hatte, so konnte er immer noch, da er sich recolligirt hatte, sein Spiel

recht benennen, und zu der ihm gelegenen Farbe kaufen, denn keinen einzigen der Mitspielenden erwächst durch dieses Versprechen ein Nachtheil; wäre freilich gekauft gewesen, dann war der Fall allerdings anders. Daß A unwillig gewesen ist, daß man ihm verwehret hat, als Mort den Talon zu nehmen, daran hat er sehr unrecht gethan, denn es liegt in der Natur der Sache, daß, wer die Karte eines Mitspielers gesehen hat, sich leicht darnach richten und als Mort sein Ablegen darnach modificiren kann, und n i s

darf einer, der in seines Nachbars Karte sieht, als Mort herausgehen. Uebrigens wird noch erinnert, daß es „Mort“ und nicht „Mohr“ heißen muß. L’Hombre wird ursprünglich nur zu drei gespielt, doch später hat man diese Modification noch hinzugesetzt, da es angenehm ist, wenn immer einer ausruhen kann. Derjenige, an welchem nun dieses Ausruhen steht, ist für das gegenwärtige Spiel gleichsam todt, und heißt in Frankreich le mort oder auch l’hombre bois; erst wenn alle drei übrigen Spieler gepaßt haben, steht der mort gleichsam von seinem Tode auf und kann, wenn er will, den Talon, oder wie man gewöhnlich sagt, den mort, d. i. die Karten, die ihm als wiederbelebten mort zukommen, nehmen.

K.

2.

Die im 33. St. d. Bl. an L’Hombre-Spieler gerichteten Fragen sind leicht zu beantworten. Wer als Mohr die Karten des Mitspielenden besieht, leistet dadurch auf die Rechte des Mohrs Verzicht, und wer sich bei Nennung seines Spiels verspricht, kann den Fehler verbessern, so lange die Kaufblätter von ihm oder den Mitspielern noch nicht besehen sind. vide Pönens neues L’Hombre-Buch. Lüneburg 1724. Cap. V.

X.

### Die Feldpredigt.

Vor Zeiten hatten die Feldprediger in Frankreich am Morgen einer Schlacht, oder am Abend vorher, zuweilen auch im Augenblicke des beginnenden Treffens, eine Anrede an die Soldaten zu halten. Da aber diese Feldprediger sich nicht persönlich mit schlagen, und folglich sich nicht als Beispiel aufstellen konnten, so bestanden solche Anreden nicht sowohl in militärischem Ansprechen, als vielmehr in religiösen Ermahnungen. Eine Ermahnung solcher Art ließ der Feldprediger des Regiments v. Auvergne, übungsmäßig, an die Soldaten in dem Augenblicke ergehen, als diese aufbrechen sollten, um Rocoux anzugreifen. Der Oberstlieutenant v. Choumoureux d’Issongaux, aus Besorgniß, daß der Eifer der Soldaten über einer Predigt erkalte, unterbrach den Redner ziemlich barsch und rief: „Kameraden, der Herr Abbe’ will euch zu Gemüth führen, daß Hundsfötter nicht selig werden. Vorwärts!“ — Das Regiment brach mit Ungestüm los und bemächtigte sich des Dorfes. Der glückliche Erfolg des Angriffes auf Rocoux entschied den Sieg, welchen die Franzosen am 11. October 1746 davon trugen, und wer weiß, ob er nicht der militärischen Anrede des Oberstlieutenants zu verdanken war.

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 6ten, statt des Lustspiels, Frau, Schau, Wem?: Nummer 777. Hierauf: Hedwig. Herr Marr, Pfeffer und Rudolph.

Anzeige. Um häufige Nachfragen zu beantworten, zeige ich hiermit an, daß die neue Sendung äußerst billiger Stuhuhren angekommen ist. L. H. Lähne, Wittwe.

Verkauf. Londoner Westenzeuge und gestreifte Englische Manquins erhielten sehr schön in neuesten Mustern

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Zur freudigen Ueberraschung bei Geburtstagen guter Kinder empfehlen wir die so eben erhaltenen Dianorama's.

Sellier & Comp.

### Eine neue Art Halstuchbinden

erhielten so eben

Sellier & Comp.

### Superfeines Provencer-Oel (Vierge).

verkauft das Pfd. zu 12 und 14 Gr.

G. Della Porta, Hainstraße Nr. 196.

Verkauf. Französischen Senf echt von Maille et Aclouque, den Lops à 10 Gr.; Trauben-Rosinen à Pfd. 12 Gr., Mandeln in Schalen à Pfd. 10 Gr., Brunellen à 6 Gr., Capern à 8, 12 und 16 Gr., trockene Champignons 20 Gr., trockene Trüffel 2½ Thlr., Feigen à Pfd. 5 Gr., Schweizerkäse pr. Cent. 20 à 22 Thlr., pr. Pfd. 6 Gr., verkauft

G. Della Porta, Hainstraße Nr. 196.

Zu miethen gesucht. Ein trocknes und lustiges Behältniß auf der Erde oder eine Kammer wird von jetzt an zu miethen gesucht; es wird gebeten, deshalb Nachricht im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Vermiethung. Es sind in der zweiten Etage eines Universitätsgebäudes 2 helle freundliche Stuben nebst einer geräumigen lichten Küche, einem trockenen schönen Keller, erforderlichen Holzraum und einer Bodenkammer an eine stille wo möglich kinderlose Familie von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist in der zweiten Etage in Nr. 53 am Peterskirchhof vorne heraus an ledige Herren zu vermieten; zu erfragen parterre daselbst.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben, schönem Vorsaal nebst Zubehör und einer angenehmen Aussicht, ist in der Petersvorstadt Nr. 870 für jährlich 80 Thaler zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Zu Michaeli d. J. ist auf der Windmühlengasse in Nr. 886 eine Familienwohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller etc. alles in einem Verschluß, zu vermieten, und das Weitere beim Eigenthümer zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein angenehmes mäßiges Familienlogis, auf der Gerbergasse Nr. 1139, wo Liebhaber dazu parterre das Nähere erfahren werden.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der einen bequemen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter nach Frankfurt a. M., zum Sonnabend den 7ten d. M. Auch würde derselbe seinen Wagen hier lassen. Zu erfragen im Hotel de Prusse.

Verloren. Es ist am Donnerstag, als den 29. Juli, sehr früh von der Ritterstraße aus, durch die Allee auf dem Fuhrwege, auf der Chaussee nach Connewitz bis Zwenkau eine silberne Taschenuhr mit einem semillornen Petschaste, worinne ein Carniol befindlich war, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Ritterstraße Nr. 717, eine Treppe hoch.

**Verloren.** Es ist den 4. d. M. eine Tuchnadel mit Rosetten verloren worden; der Finder, welcher sie bei Herrn Goldarbeiter Böhlau, Hainstraße im Bäckerhause, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Verloren.** Eine silberne Brille in rothem Maroquinfutteral, ist am 4. d. M. auf dem Brühl bis zu dem Theater verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird eine gute Belohnung, Brühl Nr. 488, zugesagt.

**Gefunden.** Ein Umhängetuch ist vor einiger Zeit gefunden worden. Auskunft in Nr. 8, 2te Etage.

**Wunsch.** Die an der Leichenfeier des jungen Grafen von Hohenthal gesprochene, in aller Hinsicht würdige Rede des Herrn D. Goldhorn hat in vielen Freunden des Verschiedenen den Wunsch erregt, daß jene rührenden Abschiedsworte dem Publikum bekannter werden und wo möglich im Druck erscheinen möchten. Möge der ehrwürdige Herr Verfasser, der jüngst so kräftig zu Aller Herzen sprach, ihre Bitte erfüllen, und durch die Schrift bald jene erhebenden Empfindungen in ihrer Brust erneuen. G...

**Zhorzettel vom 5. August.**  
**Grimma'sches Thor. U. Halle'sches Thor. U.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Halle'sches Thor. U.</b>	
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Fr. v. Biebach, v. Suben, in St. Altenburg	6	Fr. Dittrich, Mitglied der Baseler Missions-	6
Fr. v. Drewel, v. Warschau, im goldnen Adler	6	Gesellschaft, aus Petersburg, in St. Hamburg	6
Die Baugner fahrende Post	7	Fr. Buchldr. Reimer, v. hier, v. Berlin zurück	6
Fr. Kamienski, Gutsbes., v. Warschau, p. d.	8	Fr. Rsm. Sieveking, a. London, im H. de Russie	12
<b>Vormittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Die Frankfurter fahrende Post	5	Fr. Geh. Rath Bar. v. Böhmen, v. Berlin, p. d.	8
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. Dr. Jänich, a. Drossig, im Elephanten	11
Se. Kaiserliche Hoheit Großfürst Constantin,	7	Die Braunschweiger fahrende Post	11
v. Warschau, nebst Suite, passirt durch		<b>Nachmittag.</b>	
Fr. Regier. u. Baurath v. Heinz, a. Aachen,	10	Fr. Hofr. u. Justizcommiss. Punge, a. Minden,	2
v. Breslau, pass. durch		im Hotel de Russie	
Fr. Cammer-Cassen-Controll. Hofmann, Geheim-		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
mer Canzlist Koch und Waisenhaus-Cassirer		<b>Vormittag.</b>	
Bauch, a. Weimar, v. Dresden, pass. durch	11	Die Frankfurter reitende Post	2
Se. Excell. Fr. Conferenzminister von Globig,	12	Die Caspler fahrende Post	5
v. Dresden, im Hotel de Saxe		Fr. Conrector Landvoigt, v. Merseb., im Steph.	10
<b>Nachmittag.</b>		Fr. Weinldr. Füllgrabe, v. Weidenhausen, im	11
Fr. Stadtrath Schulze, a. Königsberg, von	1	Craniach	
Dresden, passirt durch		<b>Nachmittag.</b>	
Die Breslauer fahrende Post	1	Auf d. Erfurter Postkutsche: Fr. Kanzlei-Inspekt.	
Fr. Regier.-Rath Niemann, aus Merseburg,	2	Koschel, v. Bonn, u. Fr. Apothekergehülfe	
v. Dresden, pass. durch		Müller, von Erfurt, unbestimmt	1
Fr. Hauptm. Kummel, v. hier, v. Dresden	3	<b>Hospitalthor. U.</b>	
Fr. Banq. Rdsler, aus Dessau, v. Dresden,	4	<b>Gestern Abend.</b>	
in Stadt Wien		Fr. Graf v. Kielmansegge, aus Celle, von	9
Fr. Prof. Wilke, aus Berlin, von Dresden,	4	Dresden, passirt durch	
bei Rosentreter		<b>Vormittag.</b>	
Fr. Cammerhr. Graf Marcolini, v. Wermes-	4	Die Chemnitzer reitende Post	7
dorf, im Hotel de Prusse		Die Freiburger fahrende Post	9
Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Fr. Forstrath	5	Fr. Dr. Welge, a. Goslar, v. Borna, p. durch	9
v. Teubersn, v. Altenburg, p. d., nebst Gesellsch.		<b>Nachmittag.</b>	
		Eine Stafette von Borna	1